

27. September 2005

Entlassungen bei Giesecke & Devrient

## Warnstreik in Louisenthal

**Die Gewerkschaft ver.di hat für Dienstag, 27. September, zu einem 24stündigen Warnstreik in der Betriebsstätte Louisenthal der Giesecke & Devrient GmbH aufgerufen. Die Kartenkörperproduktion in der Betriebsstätte in Gmund am Tegernsee soll zum 31.10.2006 eingestellt und nach Nitra/Slowakei verlagert werden. 235 Arbeitsplätze sind davon betroffen.**

ver.di hat die Geschäftsführung zu Verhandlungen über einen firmenbezogenen Ergänzungstarifvertrag aufgefordert. Dieser soll Regelungen zum Ausgleich der wirtschaftlichen Nachteile enthalten, die Beschäftigte aufgrund der Betriebsänderung erleiden. Die von einer Mitgliederversammlung gewählte betriebliche Tarifkommission hat Forderungen aufgestellt, die zum Ziel haben, dass bis 30.06.2011 niemand betriebsbedingt gekündigt wird, sondern die Beschäftigten in dieser Zeit auf zumutbare Arbeitsplätze vermittelt werden oder zur leichteren Findung von Arbeit qualifiziert werden. Für den Fall des (freiwilligen) Ausscheidens aus dem Betrieb ist eine Abfindung in Höhe von drei Bruttomonatsgehältern pro Jahr der Betriebszugehörigkeit, mindestens jedoch 20.000 Euro gefordert. Hinzukommen soll ein Zusatzbetrag in Höhe von 10.000 Euro für Schwerbehinderung und unterhaltsberechtigzte Kinder/Personen.

„Wir verlangen's von keinem Armen“, sagt ver.di-Sekretärin Sabine Pustet. „Giesecke & Devrient hat im vergangenen Geschäftsjahr kräftige Gewinne gemacht und soll nun auch kräftig zahlen, wenn ohne Not Beschäftigte in Bedrängnis gebracht werden. Besser wäre natürlich, wenn die Geschäftsführung ihren Verlagerungsbeschluss zurücknehmen würde. Das können wir aber per Tarifvertrag nicht durchsetzen.“

Die Geschäftsführung hat die geforderten Verhandlungen mit ver.di über einen Ergänzungstarifvertrag abgelehnt. Sie ließ ihren Rechtsanwalt mitteilen, dass mit dem Betriebsrat und gegebenenfalls in einer Einigungsstelle verhandelt werde und Verhandlungen parallel dazu mit der Gewerkschaft weder gesetzlich vorgesehen noch notwendig seien. „Das sehen wir anders. In den Verhandlungen mit dem Betriebsrat ist die Geschäftsführung bisher zu keinen größeren Zugeständnissen bereit. Sollte das so bleiben, werden wir unsere gewerkschaftlichen Forderungen mit Mitteln des Arbeitskampfs durchzusetzen versuchen und sind dazu auch juristisch berechtigt. Vorerst geht es jedoch um die Durchsetzung der Verhandlungsbereitschaft, und dafür haben wir zum Warnstreik aufgerufen“, sagt Sabine Pustet.

Der Warnstreik wird von 6 bis 6 Uhr durchgeführt. Streikende sind vor dem Tor anzutreffen – die meisten um ca. 14 Uhr.

**Sabine Pustet: 0171 / 48 33 765**



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Landesbezirk  
Bayern

MEDIENINFORMATION

**V.i.S.d.P.:**  
Hans Sterr  
Pressestelle ver.di Bayern

Schwanthalerstr. 64  
D 80336 München

Tel.: 089 / 5 99 77- 2102  
Fax: 089 / 5 99 77- 2199  
Mobil: 0170 / 22 94 862

Email:  
hans.sterr@verdi.de  
www.verdi-bayern.de